



In der Uni-Turnhalle am Horstmarer Landweg fanden einige der Workshops statt. Das Ziel der Fachtagung: Bewegung und Sport sollen noch stärker in den Schulalltag Einzug halten. Die Sportvereine sind dabei wichtige Partner. MZ-FOTOS (2) SIEMER

Schule soll sich bewegen.

Fachtagung befasst sich mit der Bedeutung von Sport im Unterricht

MÜNSTER. Bewegung und Sport sind wichtig für gutes Lernen. Darin sind sich Dezent Thomas Michel von der Bezirksregierung, Dietmar Wiese, Geschäftsführer des Stadtsportbundes, und Prof. Nils Neuber vom Uni-Institut für Sportwissenschaft einig.

Deswegen haben sie jetzt die erste Fachtagung für Bildung und Bewegung in Münster auf die Beine gestellt. Das Motto: „Schule und Sportverein gestalten Zukunft.“

Mehr als 200 Teilnehmer

Die Tagung fand am Samstag in den Räumen des Instituts für Sportwissenschaft statt. Über 200 Teilnehmer aus Schulen, Hochschulen und Sportvereinen nahmen daran teil. Sie belegten verschiedene Workshops zu den Themen Jugend, Sport und Gesundheit. Sogar Pädagogen und Sportler aus den Niederlanden waren zu der Fachtagung angereist.



Initiierten die Tagung (v.l.): Thomas Michel (Bezirksregierung), Prof. Nils Neuber (Institut für Sportwissenschaft) und Dietmar Wiese (Stadtsportbund Münster).

MZ-FOTO SIEMER

„So eine enge Zusammenarbeit zwischen diesen verschiedenen Akteuren hat es bisher in Nordrhein-Westfalen noch nicht gegeben“, sagte Thomas Michel. Ziel der Fachtagung sei es, die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen zu verbessern und ein breiteres Sportangebot zu schaffen.

Dabei hat Münster in diesem Bereich schon viel er-

reicht. Im Bereich des ganztägigen Unterrichts arbeiten 25 Sportvereine mit den örtlichen Schulen zusammen, jedes dritte Angebot im Offenen Ganztag ist ein Sportkurs. „Das ist schon ein sehr guter Anfang“, fand Dietmar Wiese. „Trotzdem müssen die Sportvereine sich dem Offenen Ganztag noch besser anpassen. Sportkurse sollten zum Beispiel nicht nur

abends angeboten werden, sondern auch nachmittags während der Schulzeit.“ Dafür muss allerdings neues Personal ausgebildet werden – und hier kommt die Hochschule ins Spiel.

Stärkere Weiterbildung

Sportwissenschaftler Nils Neuber schwebt eine intensivere Weiterqualifikation von Lehrkräften vor. „Ich hoffe, dass wir in gemischten Gruppen Studenten, Lehrkräfte und Erzieher ausbilden können, damit sie das Sportprogramm an Schulen bereichern“, sagte er.

Eine weitere Vision der Fachleute ist es, Sportübungen nicht nur auf den Sportunterricht zu beschränken, sondern Bewegung auch in andere Unterrichtsfächer einfließen zu lassen. „Schließlich ist der Zusammenhang zwischen Lernen und Bewegung neurobiologisch erwiesen“, wusste Neuber zu berichten.

Pia Siemer